

Wirtschaftsplan

2009

„Rettungsdienst - Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree“

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2009

Grundlage für den Wirtschaftsplan 2009 ist die mit der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Krankenkassen (ARGE) abgestimmte Kosten- und Leistungsrechnung für das Jahr 2009 und die daraus resultierende Rettungsdienst-Gebührensatzung 2009, die vom Kreistag am 04.02.2009 beschlossen wurde.

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Plan 2009

Im Erfolgsplan sind entsprechend der Kalkulation alle Aufwendungen enthalten, die für die Durchführung des Rettungsdienstes unabdingbar sind. Bei einer Realisierung der geplanten Einsätze wird das geschätzte Kostenvolumen über Gebühreneinnahmen gedeckt. Dies wird auch für die Folgejahre angenommen. Ausgenommen davon sind jedoch:

- Zu erwartende Forderungsverluste wegen Mittellosigkeit des Gebührenschuldners oder nicht Zustellbarkeit des Gebührenbescheides. Diese können nicht in der Gebührenkalkulation berücksichtigt werden, da diese Kosten nicht zu Lasten der übrigen Gebührenschuldner gehen dürfen. Die Forderungsverluste werden für 2009 auf 42.000 € geschätzt.
- Auf Hinweis der Krankenkassen sind Kostenabrechnungen der Vollstreckungsbehörde, die für die Beitreibung der Forderungen anfallen, nicht in jedem Fall über die Gebühren zu erstatten. Der nicht erstattungsfähige Anteil wird derzeit auf rund 12.400 € festgesetzt. Eine genaue Höhe ist derzeit nicht ermittelbar, da sich der Sachverhalt in Klärung befindet.
- Überhöhte Betriebskosten der Rettungswache Beeskow, die von der ARGE nicht in voller Höhe Anerkennung finden. Der gegenüber den Krankenkassen nicht abrechenbare Aufwand wird für 2009 auf 5.000 € geschätzt.

Im Ergebnis eines in 2008 erstellten Gutachtens stellte sich heraus, dass zur Aufgabenerfüllung gemäß gesetzlicher Vorschriften die Einrichtung von vier zusätzlichen Rettungswachen erforderlich ist. Dies trägt im Plan für das Wirtschaftsjahr 2009 neben den Tarif- und Preissteigerungen zu einem deutlichen Kostenanstieg bei.

Der Kostenanteil für die Inanspruchnahme der Regionalliegeplatzstelle Oderland in Frankfurt (Oder) ist von der Stadt Frankfurt (Oder) für 2009 für den bodengebundenen Rettungsdienst im Landkreis mit 527.620,88 € kalkuliert worden.

Die Planung für das Jahr 2009 lässt sich verkürzt wie folgt zusammenfassen:

Erlöse	9.387.300 €	Gebühreneinnahmen
Aufwendungen	9.367.300 €	Summe der Kostenansätze ./. Forderungsverluste ./. o.g. Vollstreckungs- und Betriebskosten
Gewinn	20.000 €	Verzinsung des Eigenkapitals
Aufwand	42.000 €	Forderungsverluste
Aufwand	17.400 €	Vollstreckungskosten, Betriebskosten
Verlust	39.400 €	nicht gebührenansatzfähige Kosten ./. Verzinsung des Eigenkapitals.

Die Verluste in Höhe von 59.400 € aus nicht abrechenbaren Kosten würden zu Lasten des Trägers gehen und wäre aus dem Kreishaushalt auszugleichen.

Die folgende Darstellung zeigt die **Umsatzerlöse** für drei Wirtschaftsjahre im Überblick:

<u>2009</u> (Plan)	<u>2008</u> (Plan)	<u>2007</u> (Ist)
9.387.298 €	7.673.500 €	7.228.194 €

Ist 2007

Im Zuge des Jahresabschlusses 2007 wurde eine Rückstellung (nach Hochrechnung) von 690.743,29 € gebildet, die den derzeit ermittelten Kostenüberdeckungsbetrag bezifferte, der im Jahr 2009 an die Krankenkassen zurückzuzahlen wäre. Das heißt, es wurden im Geschäftsjahr 2007 bedeutend weniger Kosten zur Absicherung der Rettungsdienstaufgabe benötigt als geplant. Sonstige betriebliche Erträge erhöhen den Rückzahlungsbetrag.

Der tatsächliche Rückzahlungsbetrag nach dem Anhörungsgespräch bei den Krankenkassen am 08.12.2008 beträgt 685.101 €.

Abweichungsbeträge und Begründungen - Auszüge aus dem Soll-Ist-Vergleich 2007

Die Ansätze im Plan 2007 in ihrer Höhe richtig zu bemessen, war für den Eigenbetrieb und auch für die Leistungserbringer schwierig. Neue Vertrags- und Abrechnungsbedingungen machten bisherige Planungskennzahlen unbrauchbar oder nur teilweise verwendbar. Ebenso musste die Herangehensweise an die Personalkosten wegen Änderungen im Arbeitsrecht (Arbeitszeitgesetz, Tarifverträge, Betriebs- und Einzelvereinbarungen) grundlegend überdacht werden. Hier ist ersichtlich, dass Einsparpotentiale vorhanden waren und auch genutzt wurden.

Sonstige betriebliche Erträge 140.497,11€

Diese Positionen waren nicht Planungsbestandteil des Wirtschaftsplanes 2007, da bei der Erstellung nicht voraussehbar.

Materialaufwand	- 421.392,61 €
davon Medizinisches Verbrauchsmaterial	- 37.349,82 €
Fremdleistungen	- 384.042,79 €

<i>Kostenstellenverteilung: Abweichung med. Verbrauchsmaterial</i>	
<i>Deutsches Rotes Kreuz</i>	- 27.661,64 €
<i>Johanniter-Dienste</i>	- 9.688,18 €

<i>Kostenstellenverteilung: Abweichung Fremdleistungen</i>	
<i>Deutsches Rotes Kreuz</i>	- 205.229,34 €
<i>Johanniter-Dienste</i>	- 69.823,99 €
<i>Notärzte</i>	- 13.627,52 €
<i>Leitstelle</i>	- 95.361,94 €

Personalaufwand - 30.546,26 €

Für das Jahr 2007 war ganzjährig eine zusätzliche Personalstelle innerhalb der Trägerverwaltung des Eigenbetriebes für Technik und Beschaffung geplant. Die Stelle konnte aus betrieblichen Gründen erst zum 01.10.2007 besetzt werden.

Abschreibungen	- 6.283,09 €
Investitionen:	
Plan 2007	181.388,56 €
Ist 2007	402.568,99 €
Abweichung	221.180,43 €

Gemäß Wirtschaftsplan 2007 sollten ein Rettungswagen inkl. der dazugehörigen Technik sowie erforderliche Wirtschaftsgüter für die Betriebs- und Geschäftsausstattung angeschafft werden. Tatsächlich wurde investiert in zwei Rettungswagen (im Wirtschaftsplan 2006 veranschlagt), einen

Krankentransportwagen (im Rahmen einer Ersatzbeschaffung wegen eines Totalschadens) und in ein Notarzteinsatzfahrzeug (im Plan nicht enthalten) inkl. Ausstattung. Die Anschaffung des für 2007 geplanten Rettungswagens konnte aus betrieblichen Gründen erst im Jahr 2008 vorgenommen werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- 103.336,97€

Vertragsanpassungen und eine durchgängig bessere Kostenüberwachung sind die Gründe für erhebliche Einsparungen, die auch hier in dieser Position deutlich werden. Forderungsverluste, die im Ist i.H.v. 20.387,42 € zu verzeichnen sind, wurden im Wirtschaftsplan 2007 noch nicht berücksichtigt.

Sonstige Zinserträge

4.217,24 €

Freie liquide Mittel konnten ab 11/2007 in Form von Tagesgeld zinsbringend angelegt werden.

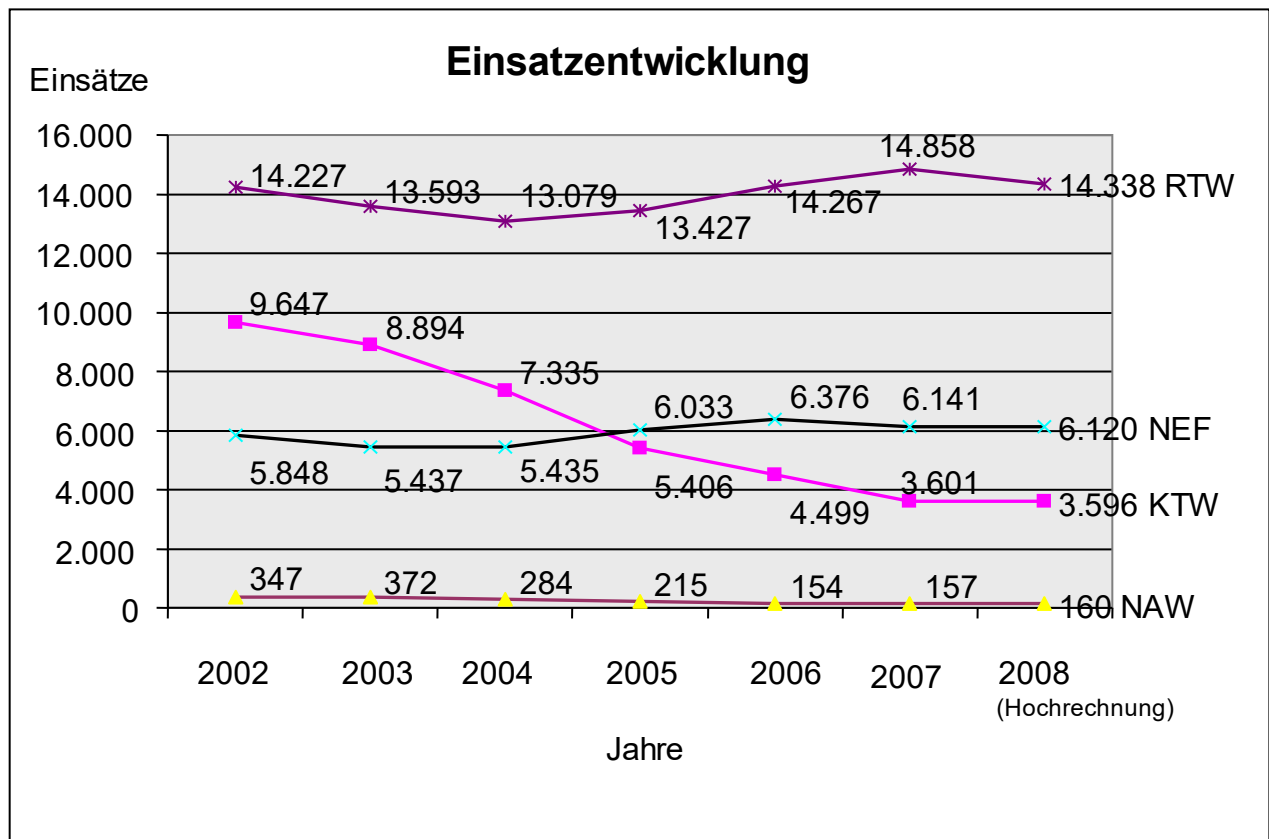
Zinsen und ähnliche Aufwendungen

23.248,32 €

Bedingt durch die Inanspruchnahme eines Kontokorrentkredites fielen Zinsaufwendungen fast während des gesamten Jahres 2007 an. Die laufende Liquidität war durch fehlende Zahlungseingänge nicht aus Eigenmitteln realisierbar. Ursache waren größere und länger andauernde Arbeitsrückstände in der Fakturierung, wodurch die Bescheiderstellung erheblich in Verzug geraten war.

Plan 2008

Ein Soll-Ist-Vergleich der ersten drei Quartale für 2008 ergibt eine positive Ergebnisabweichung von rund 52.000 €. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass für den gleichen Zeitraum zusätzliche Kosten für die Einrichtung neuer Rettungswachen (Briesen, Neuzelle und Spreenhagen) in Höhe von rund 258.000 € anfielen, die im Plan zuvor nicht angesetzt wurden. Somit ergibt dies eine Planungsabweichung (Kostenüberdeckung) von rund 310.000 €.



Eigenkapitalausstattung / Liquidität

Durch die Betriebssatzung des Eigenbetriebes wurde kein Stammkapital festgesetzt. Der Gewinn des Wirtschaftsjahres 2007 (183.596,22 €) wurde in Höhe von 165.626,82 € zur Tilgung des Vorjahresverlustes verwendet und in Höhe von 17.969,40 € auf neue Rechnung vorgetragen. Der Eigenbetrieb ist bei Gewährleistung der normalen betrieblichen Abläufe jeder Zeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Erläuterungen zum Vermögens- und Finanzplan

Im Vermögensplan wird deutlich, dass eine Finanzierung von Investitionen nur mit Eigenmitteln nicht möglich ist, da neben den Abschreibungen keine Reserven (Rücklagen) vorhanden sind. Für die geplanten Anschaffungen von Anlagevermögen für 2009 in Höhe von rund 1.635.400 € muss zusätzlich Fremdkapital (ein Kredit) in Höhe von 1.134.200 € in Anspruch genommen werden. Der Investitionsbedarf des Eigenbetriebes ist in den Ausgaben des Vermögensplans 2009 (Nr. 6) und des Finanzplans 2008 bis 2012 (gem. § 19 Abs. 1 Nr. 1 EigV) sowie im Investitionsprogramm 2008 bis 2012 dargestellt. Die Planung entspricht dem derzeitigen Kenntnisstand und stellt keine Ausgabeverpflichtung dar. Für 2009 sind Ersatzbeschaffungen bei diversen Ausrüstungsgegenständen (vorrangig für die Rettungswachen) sowie 8 Rettungsdienstfahrzeuge inkl. hochwertiger Medizintechnik für insgesamt 1.180.000 € (gerundet) geplant. Zum Ausbau des Projektes „Qualitätsmanagement“ werden für Hard- und Software in 2009 rund 243.000 € benötigt. Die hierfür ursprünglich für 2008 angesetzten Investitionen werden erst in 2009 wirksam. Ebenso

wurde die Einführung des Digitalfunks von 2008 auf 2009 verschoben. Für die Folgejahre sind geplant:

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Anzahl Rettungsdienstfahrzeuge			
inkl. Medizintechnik	3	4	5.

Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinden auswirken (§ 19 Abs. 1 Nr. 2 EigV) sind in dem dazugehörigen Finanzplan für die Jahre 2008 bis 2012 aufgezeigt. Die Verwaltungskostenbeträge umfassen die Kostenerstattungen für die Inanspruchnahme von Leistungen der Bereiche Personal und Service einschließlich EDV. In den Bewirtschaftungskostenbeträgen befinden sich Miet- und Betriebskosten für die Rettungswachen Eisenhüttenstadt, Fürstenwalde und Trägerverwaltung des Rettungsdienstes, Versicherungs-erstattungen und Sonstige Kostenerstattungen für Büromaterial, Porto und Telefon.

Erläuterungen zum Stellenplan

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Stellenanteil des „Ärztlichen Leiter Rettungsdienst“, bedingt durch die Aufgabenfülle, von 0,5 auf 1,0 erhöht, davon 0,25 zur Absicherung von Notarzteinätzen an 4 Notarztstandorten.

Bestandteile des Wirtschaftsplanes 2009

0. Vorbericht 2009
1. Zusammenstellung nach § 15 Abs. 1 EigV 2009
2. Erfolgsplan 2009
3. Vermögensplan 2009
4. Stellenplan 2009

Anlagen

- 1a Erläuterungen zum Erfolgsplan zu Pos. 8 - Sonstige betriebliche Erträge
- 1b Nachrichtliche Behandlung des Jahresergebnisses
- 2a Finanzplan 2008 bis 2012 gem. § 19 Abs. 1 Nr. 1 EigV
- 2b Finanzplan 2008 bis 2012 gem. § 19 Abs. 1 Nr. 2 EigV
- 2c Investitionsprogramm 2008 bis 2012
- 2d Verpflichtungsermächtigungen 2008 bis 2012
- 3a Bilanz 2007
- 3b Gewinn- und Verlustrechnung 2007